

Herzlichen Glückwunsch!

Sie möchten jemandem zum Geburtstag gratulieren? Oder eine Geburt oder Hochzeit mit Foto veröffentlicht? Dann melden Sie sich montags bis freitags von 11 bis 13 Uhr bei uns: Tel. 02 21/2 24-23 02 Fax 02 21/2 24-21 36 Oder per E-Mail an koeln@express.de

...zum Geburtstag!

Louis Ströbel (Worringen) zum 4., Lea Fink (Rheidt) zum 18., Domenic Schulze (Kleinkönigsdorf) zum 25., Daniela Haag (Kürten-Busch) zum 36., Sabrina Prinz (Frechen) zum 38., Dudana Findik (Frechen) zum 39., Carsten Müdder (Hürth) zum 44., Michael Zimmer (Bonn) zum 48., Andreas Hansen (Bergisch Gladbach) zum 55., Marion Tuchscherer (Müngersdorf) zum 56., Uschi Schmitt (Zollstock) zum 58., Barbara Reddemann (Bonn-Beuel) zum 59., Ingrid Morher (Ostheim) zum 64., Klaus Monjau (Zollstock) zum 73., Margot Haspel (Bonn-Beuel) und Adolf Ramers (Dünnwald) zum 82., Elisabeth Horst (Hürth-Fischenich) zum 92. Geburtstag.

...zum Namenstag!

Allen, die Ingbert oder Willy heißen,

...zum Hochzeitstag!

Steve Hermanns und Christian Borger (Erftstadt) zum 10., Ingrid und Paul Morher (Ostheim) zum 45. Hochzeitstag, Brigitte und Alfred Becker (Merkenich) zur Goldenen Hochzeit, Meta und Ernst Schmid (Rath-Heumar) zur Eisernen Hochzeit.

Schnell Schneller EXPRESS



Das Kölnische Stadtmuseum

Sanierung und Umbau Stadtmuseum dicht

Köln - Das Kölnische Stadtmuseum hat wegen Sanierung und Umbau geschlossen. Am 5. Mai geht's mit der Sonderausstellung „Bretter, die die Welt bedeuten“ weiter.

Fußgänger schwer verletzt Polizei sucht Radfahrer

Köln - An der Ecke Venloer Straße / Ehrenfeldgürtel ist am Montag gegen 14.30 Uhr ein Senior (89) von einem Radfahrer angefahren und schwer verletzt worden. Die Polizei sucht den Radler, bittet um Zeugenhinweise: 0221/22 90.

Gehölz wird entfernt

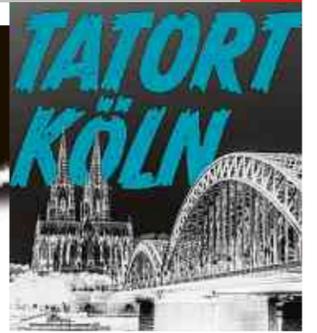
Sperrung auf der A59

Köln - Auf der A59 in Fahrtrichtung Köln wird am heutigen Mittwoch von 9 bis 11 Uhr die Ausfahrt Troisdorf gesperrt. Auffahrten sind aber möglich. In Fahrtrichtung Bonn kann von 12 bis 14 Uhr die Auffahrt auf die A59 der Anschlussstelle Lind nicht genutzt werden. Die nächste mögliche Ausfahrt in beiden Richtungen ist Spich. Gefälltes Gehölz wird entfernt.

Die Tatort-Serie im EXPRESS: Teil 2

Sie haben den kriminalistischen Spürsinn, wissen kleinste Hinweise zu deuten und haben zig Verbrechern in den vergangenen Jahrzehnten das Handwerk gelegt - die ehemaligen Ermittler und Fahnder der Kölner Polizei. Für unsere dreiteilige Serie „Tatort Köln - Ex-Ermittler und -Fahnder erinnern sich“ denken drei der ehemaligen

Top-Beamten an ihre spannendsten, kuriosesten und bewegendsten Fälle zurück. Heute mit Peter Schnieders, der jahrelang Leiter der Sitte und der Mordkommission in Köln war. Der damalige Ermittler hat in seinem polizeilichen Berufsleben mehr als 1000 Leichensachen bearbeitet - einige Fälle beschäftigen ihn noch immer.



Vergewaltiger und Mörder gehörten über 40 Jahre zum Berufsalltag von Ex-Ermittler Peter Schnieders. Fotos/Repros: Carsten Rust

Viele eiskalte Mörder sind heute wieder frei

Köln - Mehr als 1000 Leichenfälle hat Peter Schnieders (70) bearbeitet - darunter viele Tötungsdelikte und auch das Messer-Attentat einer geistig verwirrten Frau auf den SPD-Politiker Oskar Lafontaine (damals 46) im April 1990. Doch es ist ein besonderer Fall, der den früheren Leiter der Kölner Mordkommission nicht mehr loslässt - und das aus einem ganz bestimmten Grund.

Foto: Alexander Röll

VON CARSTEN RUST carsten.rust@express.de

Es ist Mai im Jahr 1988, als Peter Schnieders und seine Kollegen in den Rhein-Erft-Kreis gerufen werden. In einem Haus hat ein junger Mann (20) seine gleichaltrige Freundin und deren Mutter (53) aufgefunden - beide tot!

Die Leichen sind teilweise nackt und voller Blut. Schnieders nimmt als Leiter der Mordkommission Köln die Ermittlungen auf. Schnell finden er und seine Kollegen heraus,

dass Mutter und Tochter gemeinsam in einer benachbarten Kneipe in den Geburtstag der Mutter reingefeiert hatten.

Ein Tatverdächtiger steht schnell fest. Denn die Frauen sind nicht allein nach Hause gegangen. Ein Mann aus der Kneipe hat die zwei begleitet. Im Haus der Damen angekommen, nähert sich der Täter einem der Opfer sexuell an, was die Frau nicht will. Es kommt zur Rangelei, in dessen Verlauf der Angreifer sein Portemonnaie samt Ausweis am Tatort verliert. Er greift zu den Ge-

wichten einer Standuhr und schlägt mehrfach zu. Anschließend reißt er der Toten die Kleidung vom Leib und vergeht sich an ihr.

Das zweite Opfer, welches sich kurz zuvor in der oberen Etage schlafen gelegt hat, wird durch den Krach wach, kommt herunter und wird Zeuge der post mortalen Vergewaltigung.

In Panik rennt die Frau wieder die Treppe hinauf - verfolgt von dem brutalen Sex-Täter. Sie hat keine Chance. Auch sie wird niedergeschlagen und anschließend erdrosselt.

Zwei Tage taucht der 23-jährige Mörder unter, bevor er sich am Sonntag nach der Tat auf einer Polizeiwache in Pulheim stellt. Er wird sofort festgenommen. Doch schweigt zur Tat bis heute.

Die Opfer tot - der Täter frei

Deshalb lässt dieser Fall Schnieders bis heute nicht los: „Der Typ wurde zu zwölf Jahren Haft verurteilt. Weil er zur Tatzeit betrunken war, galt er als vermindert schuldfähig.“ Nach acht Jahren Knast wurde der Täter wieder entlassen.

„Heute lebt der er als Handwerker in Rheinland-Pfalz, hat ein Haus gebaut, ist verheiratet und hat zwei Autos - und auf dem Friedhof liegen seinetwegen zwei tote Frauen. Ich habe bei ihm geklingelt, doch er wollte nicht mit mir sprechen. Bis heute zeigt er keine Reue. Ich weiß von vielen Mördern, die heute wieder frei rumlaufen. Wir haben in Deutschland



MK-Leiter Schnieders (roter Kreis) ermittelt am 6.1.1990 in Klettenberg. Ein Mädchen (6) wurde missbraucht und getötet.

ein absolutes Täter-Strafrecht.“ Sie wollen mehr über die Fälle des Ex-Ermittlers erfahren? Dann kommen Sie am 25. April zu unserer Veranstaltungsrei-

he „Tatort Köln“ ins Studio Dumont (Breite Straße, Köln) Karten: www.express.de/tickets. Geben Sie bitte 102884 in die Suche ein.

Nippes: Mann hing tot in Plastiktüte

Einen besonders skurrilen Fall hatten Schnieders und seine Kollegen in den 80ern in Nippes. In einer Wohnung entdeckten sie die Leiche eines als vermisst gemeldeten Mannes. Der Tote hing in einem großen Plastiksack von der Decke und hatte einen komplett geschlossenen Latexanzug an. Vor dem Sack lag in eineinhalb Meter Entfernung eine Schere. „Der Mann war bei autoerotischen Handlungen erstickt. Er hatte vergessen die Schere mit in die Plastiktüte zu nehmen, um sich rechtzeitig rauszuschneiden. Das war sein Todesurteil“, ermittelte Schnieders.

Blutbad im Einfamilienhaus

Ebenfalls in den 80ern wurde Schnieders als Leiter der Mordkommission in ein Einfamilienhaus in der City gerufen. Alle Räume waren voller Blut. Im ersten Stock lag die ausgeblutete Leiche eines etwa 55 Jahre alten Mannes. Alles deutete erst auf ein brutales Gewaltverbrechen hin. Doch es war ein Unfall: „Der Mann wollte abends eine Weinflasche mit einem Korkenzieher öffnen. Dabei brach der Flaschenhals ab und durchtrennte seine Pulsschlagader am Handgelenk. In Panik lief der Verletzte dann durchs ganze Haus und verblutete.“

Lesen Sie am Samstag im EXPRESS: Die spektakulärsten Fälle von Ex-Autoknacker-Jäger Rüdiger Thust